

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 277.

Halle, Dienstag den 26. November
Hierzu eine Beilage.

1861.

Deutschland.

Berlin, d. 24. November. Se. Majestät der König haben geruht: Dem bisherigen außerordentlichen Professor Dr. Heinrich Eduard Schroeter in Breslau zum ordentlichen Professor der Mathematik in der philosophischen Fakultät der dortigen Universität zu ernennen. — Der Rektor Sperber an der Stadtschule zu Artlen ist zum ersten Lehrer beim evangelischen Schullehrer-Seminar in Eisleben ernannt.

Das Gerücht erhält sich, daß der Kaiser Napoleon mit seiner Gemahlin, der Kaiserin Eugenie, unsern Königspaare im Frühjahr auf dem Schlosse „Brühl“ am Rhein einen Besuch abstatte.

Unter den mancherlei Schwierigkeiten, die von verschiedenen Seiten der Ausführung des in Bezug auf die Wahlen ergangenen Circular-Elasses des Ministeriums des Innern vom 5. November entgegen gestellt wurden, sind auch verschiedentlich Bedenken gegen die bezüglich des Verhältnisses der Beamten in diesem Elasse enthaltenen Anordnungen zu beseitigen gewesen. Es wurde nämlich in mehreren Wahlkreisen behauptet und von einzelnen die Wahlen vorbereitenden Organen der Verwaltung vielfach geltend gemacht, der Minister des Innern könne derartige Anweisungen nur für die Beamten seines Ressorts, nicht auch für Beamte der übrigen Ressorts erlassen haben, und auf diese, da die betreffenden Verwaltungschefs den Erlaß nicht unterzeichnet hätten, könne derselbe nicht Anwendung finden. Wie die Bl. u. H. - Ztg. erzählt, hat dies zu Rückfragen an den Minister Grafen Schwerin Veranlassung gegeben und ist von demselben erwidert worden, daß der fragliche Erlaß, wie überdies dessen Fassung und Inhalt ergebe, auf Beschluß des Staatsministeriums beruhe und unter Zustimmung der sämtlichen Verwaltungschefs erlassen sei. Demselben sei daher von den Beamten aller Verwaltungs-Ressorts ohne Ausnahme gewissenhaft und sorgfältig nachzukommen. Die in Rede stehenden Zweifel sollen namentlich von Beamten der Militär- und Steuer-Verwaltung hier und da erhoben worden sein.

Infolge eines Aufrufs des Einholungscomité der Studirenden hiesiger Hochschule zur Sammlung für eine deutsche Flotte fand am 16. Nov. unter Leitung des Hrn. Mesunius eine zahlreich besuchte Studentenversammlung statt, welche durch eine treffliche Einleitungsrede des Vorsitzenden eröffnet und worin der Beschluß gefaßt wurde, sämtliche deutsche Studenten aufzufordern, für einen gemeinschaftlichen Beitrag zur deutschen Flotte unter Preußens Führung zu sammeln. Zu diesem Behuf soll jede deutsche Hochschule in einem Aufruf aufgefordert werden, das Comité zu Berlin als Centralauschuß anzuerkennen und ihre Stimme abzugeben, ob sie Ablieferung der Gelder an das Kriegsministerium oder an den Nationalverein wolle. Die berliner Studentenschaft beschloß hierauf fast einstimmig, ihre Stimme für Ueberlieferung der Sammlungen an den Nationalverein zu geben, nachdem mit allgemeinem Beifall die Worte aufgenommen worden, daß man dadurch dem Nationalverein eine „moralische Stütze“ gebe. Das gewählte Comité besteht zur Mehrheit aus Nichtverbindungsstudenten, ferner aus Burschenschaftlern und Landsmannschaftlern. Die Corps und der Bingolf haben sich von dieser Sache ausgeschlossen; die ersten werden für sich sammeln, während von dem letztern nichts dergleichen verlautet.

Das „Wochenblatt des Nationalvereins“ meldet unterm 16. d. M.: Für unsere vierte Sendung von 10,000 Fl. rhein. ist uns, zugleich mit dem Ausdruck des Dankes für die patriotischen Gaben, die unten ersichtliche vierte Quittung des Königl. Marineministeriums, d. d. Berlin, 8. laufenden Monats, zugekommen. Nach Abzug der bereits abgegangenen fünften Sendung von 30,000 Fl. rhein. ergibt sich ein Restbetrag von 16,014 Fl. 15 Kr. rhein. — Die vierte Quittung des Königl. Marine-Ministeriums lautet:

Sehtausend Gulden sind zum Bau von Kriegesfahrzeugen von dem Herrn Roter F. Streit, Geschäftsführer des deutschen Nationalvereins zu Koburg, an das unterzeichnete Marine-Ministerium bar und durch Wechsel eingeliefert worden, worüber mit

dem Bemerkten quittet wird, daß dieser patriotische Beitrag seiner Zeit die bestimmungsmäßige Verwendung finden soll. Berlin, den 8. November 1861. Marine-Ministerium. v. Neben.

Auf unsere Börsenmänner hat das jüngste Schreiben des Kaisers Napoleon an seine Minister keinen belebenden Eindruck gemacht. Wenn man auch Foulb's Geschicklichkeit viel zutraut, so bezweifelt man doch, daß es ihm gelingen würde, die Herkulesarbeit dieses zerütteten Finanzwesens in Ordnung zu bringen, und daß Louis Napoleon konsequent Alles thun werde, was dies Vollbringen ermöglicht.

Dr. A. Reichen sperger, bisheriger Abgeordneter für den Kreis Selbern, hat an die „Köln. Blätter“ folgende Zuschrift gerichtet:

Von auswärts mit zugekommene Anfragen veranlassen mich zu der Erklärung, daß ich mich nicht in der Lage befinde, ein Mandat zum Abgeordnetenhaus anzunehmen zu können. Ich ergreife diese Gelegenheit, um zugleich meinen geehrten Wählern für das mir bisher angetraute Vertrauen herzlich zu danken. Köln, den 20. November 1861. Dr. A. Reichen sperger, Appellationsgerichts-Rath.

Ueber die vom König von Preußen Hrn. Temme gewährte Pension wird dem „Bund“ aus Berlin vom 18. Nov. geschrieben: „Ich bin heute in der sehr glücklichen Lage Ihnen mitzutheilen, daß unser König aus eigenem Entschlusse dem in Zürich lebenden Professor Dr. Temme eine Pension auf vorläufig fünf Jahre bewilligt hat. Obwohl ich noch nicht ermitteln konnte, von welcher Höhe dieser Ruhegehalt ist, so lege ich doch voraus, daß die Munificenz des Königs einen angemessenen Betrag bestimmt haben wird, um dem als Staatsmann wie als Dichter und Gelehrter gleich berühmten Verbannten die Sorge um den Tag zu erleichtern. Ohne Zweifel wird diese Göttschaft in der Schweiz, wo Temme sich bereits ein zweites Vaterland erobert, ebenso viele Freudig erregte Gemüther machen als bei uns. Denn gewiß ist an keinem einzigen unserer Patrioten so viel und so ungerechtfertigterweise gesündigt worden als gerade an Temme. Uebrigens hofft man, in Berlin sowohl wie in Breslau Temme bei der Wahl für das Abgeordnetenhaus durchzubringen.“

Frankfurt a. M., d. 22. November. Nach dem hiesigen „Intelligenzblatt“ ist der preussische Lieutenant v. Manstein vom 4. rheinischen Infanterie-Regiment, dessen nächstliches Rencontre mit Hrn. Gläfer, Secretär des hiesigen nordamerikanischen Consuls, f. S. so viel Aufsehen machte, durch kriegsgerichtliches Urtheil zu 6 Wochen Festung verurtheilt und nach Gnesen verlegt worden.

Schwerin, d. 20. Novbr. In der gestrigen Sitzung des sternerberger Landtags erhob der für Wahrheit und Recht kämpfende Gutsbesitzer Vogge auf Saebig einen Protest in der Klosterfrage. Im Jahre 1572 wurden nämlich die Klöster den Ständen zur Verwaltung überwiesen „zur christlichen ehrbaren Nuzerziehung inländischer Jungfrauen“. Als Gegenleistung übernahm das gesammte Land eine Schuld des Landesherren von 400,000 Goldgulden. In der neuern Zeit wurde nun genanntes Institut von der adeligen Ritterschaft allein beansprucht und finden nur als eine Benachtheiligung der bürgerlichen Bevölkerung eingeborene abelige Töchter Aufnahme. Die Klosterrevenue belaufen sich, nebenbei bemerkt, auf über 240,000 Thlr. Gegen diese einseitige Benützung der Klöster protestirte nun Hr. Vogge im Interesse des mecklenburgischen Volks, „dem nicht vergönnt ist, seine Rechte selbst zu vertreten“. Wie vorauszu sehen war, erhoben sich mehrere Stimmen gegen diesen Protest als „verfassungswidrig“, und so wanderte derselbe ins Protokoll.

Stalien.

Die Actenstücke zur römischen Frage, welche Ricasoli sofort nach beendigter Vacanz auf den Tisch des Abgeordnetenhauses gelegt hat, sind nun bereits in den Händen der gesammten europäischen Politiker, so daß über Ricasoli's An- und Abzichten kein Zweifel mehr möglich ist. Die französische Regierung hat nun zwar die guten Dienste, um welche eine verbündete Regierung sie ersucht hatte, abgelehnt, jedoch nicht aus principiiellen Ursachen. Wie der „Independance Belge“ berichtet wird, eskreuten sich diese Actenstücke von Seiten des französi-

Anfang der Beschießung von Port Royal. Das Geschüt am 7. d. M. dauerte vier Stunden. Die Verbündeten verließen das Fort und zogen sich eiligst zurück. Die Bundesstruppen nahmen zwei Forts und haben 43 Kanonen, militärische Ausrüstungs-Gegenstände und wichtige militärische Papiere erbeutet. Am anderen Morgen schiffte die Bundesarmee 15,000 Mann aus und nahm Stellung bei Beaufort, welches mit den benachbarten Pflanzungen von den Weißen gänzlich zerstört wurde. Eine große Anzahl Neger kam im Lager der Bundesstruppen an. Beaufort wird besetzt gehalten und zur Basis fernerer Operationen gemacht werden. Es sind 8 Mann von den Bundesstruppen und 100 von den Sonderbündlern getödtet worden. Vier Schiffe der Bundesmacht sind in Folge eines Seesturmes wahrscheinlich verloren gegangen. Einem Gerüchte zufolge soll sofort ein Kolonnenführer ernannt und Beaufort dem Handel eröffnet werden.

Aus der Provinz Sachsen.

— Magdeburg, d. 23. Novbr. Gestern Mittag zwischen 12 und 1 Uhr hatte das Centralcomité der Provinz Sachsen zur Sammlung von Flottenbeiträgen für das Krönungsgeschick die Ehre, von Sr. Maj. empfangen zu werden. Als Vorsitzender des Comité (zu welchem Hr. Commerzienrath Hecker zu Staßfurt, Hr. Oberbürgermeister v. Brinken zu Halberstadt, Hr. Bürgermeister v. Holleufer zu Salzwedel, Hr. Oberbürgermeister v. Voss zu Halle, Hr. Commerzienrath Bolke zu Salzünde, Hr. Bürgermeister Sefner zu Merseburg, Hr. Rittergutsbesitzer Selbke zu Dommitzsch, Hr. Oberbürgermeister v. Odershausen zu Erfurt und Hr. Fabrikant Gräfer zu Langenlaha gehörten und erschienen waren) hielt der Oberbürgermeister Hasselbach eine Anrede an Sr. Maj., in welcher er darauf hinwies, daß Sr. Majestät vor wenigen Wochen durch die Feierlichkeiten der Krönung den alten Bund der preussischen Könige mit ihrem Volke erneuert, der, von Gerechtigkeit und Treue gehalten, den Wechsel der Zeit überdauere. Wie immer bei solchen feierlichen Ereignissen, so sei auch diesmal in unserer Provinz in den Herzen vieler treuen Unterthanen der Wunsch rege geworden, der Theilnahme an dem feierlichen Tage von Königsberg auch einen äußeren Ausdruck zu geben. Deshalb erlaubten sich die Anwesenden, eine durch ihre Vermittlung gesammelte Festgabe von 65,000 Thln. unterthänigst anzubieten, um solche zur Vermehrung und Entwicklung der preussischen Flotte nach alleiniger Bestimmung Sr. Majestät zu verwenden. Die Gabe solle zugleich Zeugniß davon abgeben, wie man auch in hiesiger Provinz vielfach von der Ueberzeugung durchdrungen sei, daß die Bestrebungen Sr. Maj., welche auf eine bessere Vertheidigung der deutschen Küste gerichtet seien, dem Lande zum Heile gerichtet. Sr. Maj. möge danach geruhen, die, wenn auch nur geringe Gabe, nicht zu verschmähen und die desfallige Urkunde huldreichst entgegen zu nehmen. Nachdem dies freundlichst geschehen und von dem Oberbürgermeister Hasselbach die einzelnen Mitglieder des Comité Sr. Maj. vorgestellt waren, erwiderte Sr. Majestät, wie wir hören, in einer längeren, sehr gnädigen Antwort etwa Folgendes:

„Er danke sehr für die dargebrachte Gabe, die ihn ungemein erfreue; es sei dies die vierte derartige Gabe, die ihm in Folge der Krönungsfestlichkeit dargebracht worden. Auch er hoffe, daß diese

Feierlichkeit dazu beitragen würde, das Band zwischen Fürst und Volk neu zu beleben. Was die Nothwendigkeit einer Flotte anbetreffe, so hätte er sie längst erkannt; er hätte demnach auch bei der Mobilmachung im Jahre 1859 sofort die nöthigen Befehle gegeben, um die erforderlichen Vorkehrungen für die Küstenvertheidigung zu treffen. Wenn man sich im Lande, in Deutschland überhaupt, und vorzugsweise in Preußen für die neue Schöpfung einer Flotte interessire, so freue ihn dies sehr; daß er seinerseits nicht unthätig in der Sache sei, bewiese die nur neuerdings abgegebene und durch die Zeitungen veröffentlichte Erklärung seiner Regierung bei dem Bundesstage. Leider traten der neuen Schöpfung, wie fast überall, Schwierigkeiten in den Weg; indessen hoffe er sie zu überwinden. Freilich würde wohl noch mehr geschehen müssen, als durch die laufenden Staatseinnahmen und durch freiwillige Gaben möglich sei. Sei jetzt die Marine auch nur noch erst ein junges Kind, so hoffe er, daß dasselbe kräftig heranwachsen und sich einst würdig einreihen werde in die Institutionen der deutschen und preussischen Wehrkraft. Einem Schiffe werde er zur Erinnerung an den ersten Ursprung gern den Namen „Sachsen“ oder „Magdeburg“ geben. Die Anwesenden möchten seinen herzlichsten Dank allen denjenigen überbringen, die zu der Gabe beigetragen.“

Wie wir hören, wird nun das Comité nächstens einen Rechenschaftsbericht veröffentlichen und demselben ein Verzeichniß beilegen, aus dem die Summen hervorgehen, welche die einzelnen Städte und Gemeinden beigetragen haben.

Ausfall der Wahlmänner-Wahlen

am 19. November.

Provinz Sachsen.

In den Städten Hettstedt, Mansfeld und Leimbach sämmtlich liberal, in Ermsleben 8 liberal, 2 ungewiß, 1 feudal; in Schafstädt überwiegend liberal. In Burgörner, Großörner, Walbeck, Bräunewalde, Gräfenhuf, Quenstedt, Welßleben, Ulligerode, Pansfelde, Bimmelrode, Nolmerswende, entweder vollständig oder überwiegend liberal.

In der Stadt Helldringen und den Dörfern der gleichnamigen Gerichts-Commission sind die Wahlen ohne Ausnahme liberal ausgefallen. Ebenfalls ist in Bibra der Fall. In Gölleda hat die liberale Partei mit 8 gegen 6 Stimmen gesiegt. In Wiehe hat die Reaction nur 1 Kandidaten durchzubringen vermocht. Auch in den Landgemeinden sind, so weit bis jetzt bekannt, die Wahlen fast durchaus im liberalen Sinne ausgefallen.

Unter 198, bisher bekannt gewordenen Wahlmännern im Districts-Bitterfelder Kreise, werden 166 als zur Fortschrittspartei gehörend, 17 als Ministerielle und 15 als Conservative bezeichnet.

In Hersfeld sämmtlich liberal; in Stößen und in Wiskendorf-Rissen-Waldau-Paulscha desgleichen; in Haardorf-Goldschau-Wellsdorf-Rota 2 Liberale und 1 Conservativer; in Großgessemig-Loebitz-Weidlich-Meyhen liberal; in Wetterscheidt-Wettaburg-Görschen-Droigden desgleichen; in Esölen 3 Liberale und 3 Conservative; in Meineweh, in Droyßig und in Preßch-Kata-Ristritz-Neußen sämmtlich liberal.

Im Wahlbezirk Großschellbach bei Zeitz die 3 Wahlmänner liberal.



Einige Häuer, sowie 10—12 Karenläufer finden bei pünktlicher Lohnzahlung dauernde Beschäftigung auf Grube Anna b. Dießlau. Die Gruberverwaltung.

6 Arbeiter werden auf der Grube „Anna“ bei Dießlau gesucht.

Lehmann.

Eine Landwirthschafterin in gesehtem Alter, in allen Zweigen der Wirthschaft und seinen Küche erfahren, was sie mit den schönsten langjährigen Zeugnissen belegen kann, sucht Neujahr weitere Stellung; so auch Hofmeister, Kutscher und Gärtner werden nachgewiesen durch Wittwe Kupper in Merseburg.

Stahlfeder-Matratzen

jeder Art und Größe, auf Holzrahmen gearbeitet von 4 1/2 bis 10 Aß, ohne Holzrahmen mit über 100 Federn 5 1/2 bis 11 Aß, alle sehr dauerhaft und mit besten Materialien gearbeitet empfiehlt U. Lange, Tapezier, Gasthof zum blauen Hocht, am Markt.

Feinstes gebt. Caffee à U 13 u. 14 Aß, beste Türkische Pflaumen à U 3 1/2 Aß, = pr. 1 Aß 10 U.

Gut fochende Linsen, Erbisen und Bohnen.

Grosse Ulrichsstrasse 12.

Feinstes Weizenmehl die Mese 9 1/2 Aß. Grosse Ulrichsstrasse 12.

Bekanntmachungen.

Zu dem Konkurse über das Vermögen des Buchhändlers J. Friedrich Lippert hier hat der Prediger A. D. Fubel hier nachträglich eine Forderung von 135 Aß angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf den

12. Decbr. d. J. Vormitt. 11 Uhr vor dem unterzeichneten Kommissar im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 7, anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden. Halle a/S., den 15. November 1861.

Königk. Kreis-Gericht. 1. Abtheilung. Der Kommissar des Konkurses.

Salze.

Kreisgerichts-Rath.

Die bisher an den Gutsbesitzer Köcke, den Kohlgärtner Köcke, den Strohschneider Bormann, den Fleischermeister Brömmel, den Viehhalter Bönicke, den Kohlgärtner Bär und den Fuhrmann Mohr verpachtet gewesen 11 Ackerparzellen auf dem den Franckeschen Stiftungen gehörigen Feldplone am Kesseltaine, jede circa 2—4 Morgen messend, der jetzt an den Schriftföher Matte verpachtet gewesene Feldplan, entlang der Gärtner'schen Fabrik, von 156 □ Ruthen, und die jetzt an den Kohlgärtner Köcke verpachtet gewesenen Planstücke in Wörmlitzer Flur, namentlich:

ein Planstück in der Aue, jetzt Wiese, von 5 Morgen 142 □ Ruthen, und ein Wiesenplan in den Wiesen von 1 Morg. 146 □ Ruthen

sollen vom 1. October 1862 ab anderweit auf 6 Jahre an den Mißbietenden verpachtet werden. Es steht dazu

den 29. Novbr. Vormittags 9 Uhr Termin in unserer Haupt-Expedition an, woselbst auch die Bedingungen zuvor, eingesehen werden können.

Das Directorium der Franckeschen Stiftungen.

Auction in Polleben.

Donnerstag den 28. November Vormittags 9 Uhr verauctionirte ich:

1 Pferd, brauner Wallach, 7 Jahr alt, stark und fehlerfrei, 1 Ferkel, 12 Stück Schweine, 1 Ziege, 1 Wagen (einpännig) fast neu, 1 Egge, 1 Walze, 1 Pflugschiff, 1 Rennschiffchen mit Gelände, 2 compl. Sattelszeuge, Stroh, Heu und landwirthschaftliche Geräthe aller Art. Mühlensbesitzer Schmidt.

Ein Freigut mit circa 300 M. Areal, fast ganz zusammengelegt, in angenehmer u. sehr fruchtbarer Gegend, in der Nähe bedeutender Städte und der Eisenbahn, mit herrschaftlichen Wohn- und sehr guten Wirthschaftsgebäuden, ist nebst vollem Inventar und voller Erndte zu verkaufen. Forderung 23,000 Aß. Nähere Auskunft erfolgt auf portofreie Briefe, gg. P. S. poste restante Neu-Dietendorf.

Baum-Verkauf.

Mehrere Schod hochstämmige starke Lindensbäume, Kastanien, Birken, edle Sorten Eichen, engl. Fierzäucher, Tannen, Cedern- und Lebensbäume sind zu haben im Wucherer'schen Garten vor dem Ober-Steinbohr Nr. 11a bei Ferd. Müller.

Ein Zuchtbulle, groß und stark, roth-braun, holländer Race, 2 1/2 Jahr alt, steht zum Verkauf in Die mit Nr. 9.

Die Modewaarenhandlung: Gebr. Gundermann, Leipzigstr.,
 empfehlen einem geehrten Publikum nachstehend verzeichnet unser neu
 assortirtes **Waarenlager in reichhaltiger Auswahl, schwarze
 Taffet-Kleider** vorzüglicher Qualität von 8, 10, 12—15 Thlr. an, bun-
 tseidene **Roben** die elegantesten und neuesten Dessins von 7½ Thlr. an,
Poplin-Kleider für jegliche Saison von 5 Thlr. an, wollene Kleider-
 stoffe in größter Auswahl bieten von 2, 3, 4 u. 5 Thlr.

Gebr. Gundermann, Leipzigerstraße 95.

Die echt englische Universal-Glanz-Wichse von G. Fleetword
 in Büchsen à 4, 2 und 1 $\frac{1}{2}$ empfangen von mir in **Commission**
 die **Herren Kersten & Dellmann.**

Diese schöne Glanzwichse ist Jedermann bestens zu empfehlen, indem sie das Leder stets
 weich und gut erhalt und ihm ohne Mühe einen schönen schwarzen Glanz ertheilt, auch durch
 die nöthige Verdünnung das nöthige Quantum liefert. **Ed. Oeser in Leipzig.**

Isidor Lachmann, Leipzigerstraße 5, im Wittmannschen Hause,
 empf. neueste Seiden-, Sammet- u. **Müschbänder** in jeder Auswahl zu **billigsten
 Preisen**; zurückgesetzte Blumen, Reize, Gürtel, Bänder, schon 2 $\frac{1}{2}$ ab, Kleiderstoffe
 à 3 u. 3½ $\frac{1}{2}$.

Frische Ostender Austern
 erhielt **J. Kramm.**

Die so sehr beliebten
Waltershäuser Röstwürste,
 à Stück 2½ Sgr., erhielt wieder
J. Kramm.

Echt Ital. Maronen, à Pfd.
 5 Sgr., 7 Pfd. für 1 Thlr.,
Echt Teltower Rübchen,
Echt Magdeburger Sauerkohl
 empfiehlt bestens **J. Kramm.**

Frische grüne Pomeranzen
 erhielt **J. Kramm.**
Fußabtreter, sehr dauerhaft, bei
W. Dies, gr. Ulrichsstraße.

Wahlangelegenheit.
 Ein verständiger Mann behält, was sich bewährt hat und wechselt nicht ohne triftigen Grund.
 Darum hoffen wir, daß unsere Wahlmänner unsere bewährten Abgeordneten **Jacob und Fubel**
 wieder wählen werden. Um den Staatshaushalt zu prüfen, dabei die Staatsverwaltung in
 allen Zweigen zu kontrolliren, um bei der Gesetzgebung mitzuwirken, auch wenn sie die ländl.
 Gemeinde- und Kreisordnung betrifft, und um in wichtigen politischen Fragen mit zu rathen,
 dazu gehört eine tiefere Einsicht und allgemeinere Ausbildung, als sie von einem ehrenwerthen
 Landwirth oder tüchtigen Handwerker erwartet wird.
 Herrn Kreisrichter v. Landwüst werden auch wir gern in den Reihen der Abgeordneten
 sehen und empfehlen wir ihn anderen Kreisen. Wir aber möchten nicht gern undankbar ge-
 gen unsere früheren Abgeordneten erscheinen. **Mehrere liberale Newähler.**

Die liberalen Wahlmänner der Kreise **Merseburg** und **Duerfurt** werden zu einer Be-
 rathung auf **Samstag den 1. December** Nachmittags 1 Uhr im **Babelfalon** zu **Lauch-
 städt** ergebenst eingeladen! Außerdem wäre es erwünscht, wenn sich die Herren Wahlmänner
 am **Wahltag** mindestens eine Stunde vor dem Wahlacte dort einfänden wollen.

Die unterzeichneten Wahlmänner:
Nummel. Cylau. Schlegel. Biener. Wegelem. Dietrich. Bezold.

Vorwahl in Wallendorf.
 Bei einer in **Schleuditz** am 21. d. M. von 30 Wahlmännern der Fortschrittspartei ab-
 gehaltenen Versammlung wurde beschlossen, sämtliche liberale Wahlmänner des **Mersebur-
 ger Kreises** zu einer Vorwahl auf
Mittwoch den 27. November Nachmittags 2 Uhr
 im **Gasthose zu Wallendorf bei Merseburg**
 einzuladen, und wird, um wo möglich eine Einigung in Betreff des aufzustellenden Candidaten
 zu erzielen, sowie jede Zersplitterung durch **Einzelversammlungen** zu vermeiden, um recht
 zahlreiche Beteiligte zu haben.

Havanna-Honig,
 weiße, körnige Waare, vorzüglich zur Bienen-
 fütterung, empfehlen ausverwogen und in größ-
 teren Quantitäten billig
Halle. Kersten & Dellmann.

Freie Gemeinde in Halle.
 Wegen Verhinderung des Herrn
Wislicenus in Berlin kann die
 angezeigte Versammlung nicht **Montag
 den 25. November**, sondern erst
Montag den 2. December stattfinden.
Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.
Verlobungs-Anzeige.
 Die Verlobung ihrer ältesten Tochter **Marie**
 mit dem Rittergutsbesitzer **Kurt Philipp** auf
Mühlbach beehren sich theilnehmenden Be-
 kannten und Freunden hiermit anzuzeigen
Kenfer und Frau.
Dresden, d. 19. Novbr. 1861.

Bermählungs-Anzeige.
Ferd. Lombo,
Minna Lombo geb. Lummer.
Halle a/S., den 21. November 1861.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 11 Uhr entschlief sanft und
 ruhig unsere innig geliebte Frau, Mutter und
 Schwiegermutter, Frau **Sophie Jauch** ge-
 borene **Krieg**. Dieses Verwandten und Be-
 kannten zur Nachricht.
Unternewssa, den 23. November 1861.
 Die Hinterbliebenen.

Berliner Börse vom 23. November. Die Stimmung
 der heutigen Börse war zwar im Ganzen fest, das Ge-
 schäft aber geringfügig und nur in einigen Bahnen, näm-
 lich **Wäiner, Rheinischen und Nordbahn**, und in **Genfer**
 und **Dessauer Creditactien** beträchtlich; Fonds waren still
 und fest; Wechsel in mäßigen Umläufen.

Marktberichte.

Magdeburg, den 23. November. (Nach Wispeln.)
 Weizen — — — Gerste — — —
 Roggen — — — Hafer — — —
 Kartoffelspiritus, 800%, Traales loco ohne Faß,
 19½. 20 $\frac{1}{2}$.

Nordhausen, den 23. November.

Weizen 2 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$ bis 3 $\frac{1}{2}$ 12½ $\frac{1}{2}$
 Roggen 2 = 7½ = = 2 = 15 =
 Gerste 1 = 15 = = 1 = 20 =
 Hafer = 20 = = 1 = 2½ =
 Rüböl pro Centner 14 $\frac{1}{2}$.
 Reindöl pro Centner 14 $\frac{1}{2}$.

Duedlinburg, den 22. November. (Nach Wispeln.)
 Weizen — — — Gerste — — — 41 $\frac{1}{2}$
 Roggen — — — 59 $\frac{1}{2}$ Hafer 27 — 29 $\frac{1}{2}$
 Rüböl, der Centner 18 $\frac{1}{2}$.
 Raff. Rüböl, der Centner 14½ $\frac{1}{2}$.
 Reindöl, der Centner 14 $\frac{1}{2}$.
 Reindöl, der Centner 13—13½ $\frac{1}{2}$.

Leipzig, den 23. November. Producten-Börse in
 Platz wie in Termin-Geschäften (durch „loco“), auf
 der Stelle, und „pr.“, d. h. pro, zu späterer Lieferung
 (angeboten), bezüglich a) des Deses für 1 **3000 Cent-
 ner**, b) des Getreides und der Delicaaten für
 1 **Dresdner Scheffel** (daneben auch für 1 **Preuß.
 Wispel**), c) des Spiritus für 122½ **Dresdner
 Kannen** oder 1½ **Eimer 2½ Kannen** (= 100 **Preuß.
 Quart**) vorgekommene Angebots-, Verkaufs- und
 Begehrtpreise (mit „Bf.“, „Brie“, „bz.“, bezahlt
 u. „Gd.“, Geld bezeichnet) nach **Haltern** ausverwogen:
 Weizen, 168 Pfd., braun, loco: nach **Dual.** 67½ —
 67½ $\frac{1}{2}$ Bf., 6½ — 6½ $\frac{1}{2}$ bz. (nach **Dual.** 77 — 80 $\frac{1}{2}$
 Bf., 76 — 80 $\frac{1}{2}$ bz.). Roggen, 158 Pfd., loco: nach
Dual. 47½ — 47½ $\frac{1}{2}$ Bf., 4½ — 4½ $\frac{1}{2}$ bz. (nach **Dual.**
 55 — 56 $\frac{1}{2}$ Bf., 54½ — 56 $\frac{1}{2}$ bz.; pr. **November** 55 $\frac{1}{2}$
 Bf., 54½ $\frac{1}{2}$ Gd.; pr. **December**, **Januar**, **Februar**, **März**, **April**, **Mai** 54
 $\frac{1}{2}$ Bf., 53 $\frac{1}{2}$ Gd.). Gerste, 138 Pfd., loco: nach
Dual. 3½ — 3½ $\frac{1}{2}$ Bf., 3 — 3½ $\frac{1}{2}$ bz. (nach **Dual.**
 37 — 38 $\frac{1}{2}$ Bf., 36 — 36 $\frac{1}{2}$ bz.). Hafer, 98 Pfd., lo-
 co: 1½ $\frac{1}{2}$ Bf., nach **Dual.** 1½ — 1½ $\frac{1}{2}$ bz.; gute
 Waare 1½ $\frac{1}{2}$ Gd. (23 $\frac{1}{2}$ Bf., nach **Dual.** 22 — 23 $\frac{1}{2}$
 bz.; gute Waare 22 $\frac{1}{2}$ Gd.; pr. **December**, **Januar**,
Februar, **Januar**, **Februar** 23½ $\frac{1}{2}$ Bf.). Rappes,
 148 Pfd., loco: 7½ $\frac{1}{2}$ Gd. (94 $\frac{1}{2}$ Gd.). Winterrübs-
 en, 148 Pfd., loco: 7 $\frac{1}{2}$ Gd. (84 $\frac{1}{2}$ Gd.). Erbsen,
 178 Pfd., loco: 5½ $\frac{1}{2}$ Bf. (64 $\frac{1}{2}$ Bf.). Rüböl loco:
 13½ $\frac{1}{2}$ Bf.; pr. **November**, **December**, **Januar**, **Februar**,
December, **Januar**, ebenfalls 13½ $\frac{1}{2}$ Bf.; pr. **Januar**,
Februar 13½ $\frac{1}{2}$ Bf.; pr. **April**, **Mai** 13½ $\frac{1}{2}$ Bf.
 Reindöl loco: 13½ $\frac{1}{2}$ Bf. Rüböl loco: 17½ $\frac{1}{2}$ Bf.
 Spiritus, loco: 19½ $\frac{1}{2}$ Bf., 19½ $\frac{1}{2}$ Gd.; pr. **Novem-
 ber** 19½ $\frac{1}{2}$ Bf.; pr. **December** bis **Mat**, in gleichen Ra-
 ten, 19½ $\frac{1}{2}$ Bf. u. Gd.

Wasserstand der Saale bei Halle
 am 24. Novbr. Abends am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll,
 am 25. Novbr. Morgens am Unterpegel 5 Fuß 8 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weissenfels
 am Unterpegel:
 am 23. November Abends 1 Fuß 3 Zoll,
 am 24. November Morgens 1 Fuß 5 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 am 23. Novbr. Vormitt. am alten Pegel 39 Zoll unter 0,
 am neuen Pegel 3 Fuß 10 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden
 den 22. November Mittags: 2 Ellen 1 Zoll unter 0.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu **Magdeburg** passiren:
Aufwärts: Am 23. November. G. Bolze, Roggen,
 v. Berlin n. Calbe. — Nordb. Dampfschiff-Weil., Steine
 loblen, v. Hamburg n. Dessau. — Diefelse, Lhon, von
 Hamburg n. Dessau. — Diefelse, Güter, v. Hamburg n.
 Dessau. — Prager Schlepplahn 14, Güter, v. Hamburg
 n. Leischn. — G. Naumann, desgl. — A. Wohl, Eisen,
 v. Magdeburg n. Leischn. — Salzschiff-Comit., 2 Räh-
 ne, Stabholz, v. Spandau n. Schönbeck. — W. Seeger,
 Brennholz, v. Spandau n. Magdeburg. — A. Haritoff,
 Bretter, v. Spandau n. Budau. — Magdeb. Dampfs-
 schiff-Comp., Güter, v. Magdeburg n. Dresden.

Abwärts: Am 23. November. Fr. Andreae,
 Cichorienroden, v. Budau n. Berlin. — Gschwab,
 Brennholz, v. Kopkau n. Magdeburg. — Fr. Schiltbauer,
 Weizen, v. Dresden n. Hamburg. — A. Knorr, Weizen,
 v. Dresden n. Magdeburg.
Magdeburg, den 23. November 1861.
 Königl. Schleusenamt.

Australien.

Melbourne, d. 24. September. Nach den neuesten Berichten aus Neuseeland scheint es, als ob sich die letzten Friedensnachrichten von dort nicht befähigten und der Wiederausbruch des Krieges nahe bevorstehend sei. Auf einer großen Volksversammlung der südlichen Stämme wurden von der überwiegenden Mehrzahl der anwesenden Häuptlinge die Friedensvorschläge des britischen Gouverneurs verworfen und der energischste Widerstand gegen die englische Oberherrschaft beschloffen; den Eingebornen, welche es mit den Engländern halten würden, wurde Vernichtung angedroht. Die Maoris hoffen 12,000 Krieger in's Feld stellen zu können; sie sind mit Waffen und Munition wohl versehen und scheinen ihre Streitkräfte zu Tuakia (halbwegs zwischen Auckland und dem Hauptquartier des neuen Maorikönigs) zu concentriren und hier den Angriff des Generals Cameron erwarten zu wollen. Die bis zum 26. Juli auf der Insel angekommenen Verstärkungen haben die Truppenmacht des englischen Oberbefehlshabers auf 12,000 Mann gebracht. Dem Ausbruch der Feindseligkeiten sah man Anfangs September entgegen.

Vermischtes.

Neuere statistischen Angaben zufolge beträgt die bewaffnete Macht der Europäischen Staaten die Höhe von 3,760,000 Köpfen, darunter 312,000 Marineoldaten. Die Besoldung dieser Macht beläuft sich auf 852,695,000 Thlr.; würde man hierzu die Summen rechnen, welche auf Erhaltung von Militärakademien und Institute, auf Militärbauten, auf Veränderungen im Waffensysteme und in der Bekleidung verwendet werden, so würde die Höhe der Ausgaben noch größer werden. Der Soldat kostet jährlich in England 625 Thlr., in Belgien 275, in Frankreich 229, in Preußen 209, in Italien über 150, in der Türkei 147, in Oesterreich 128, in den Deutschen Staaten über 100 und in der Schweiz 5 Thlr.

Petersburg, d. 16. Novbr. Wie die „Berl.-Ztg.“ meldet, schicken sich von den emancipirten Bauern etwa 300,000 Familien zur Auswanderung nach dem Don an, um sich dort in die Handelsstädte einschreiben zu lassen und den Boden ihrer bisherigen Herren für immer zu verlassen. In Kowlow, am Don, sind die Lebensmittel und Wohnungen theurer als in Petersburg und Moskau. Ost fehlt es wegen des ungeheuren Zuflusses neuer Ansiedler an Brod auf dem Markte. Dieser Handelsplatz entwickelt und vergößert sich überraschend schnell, gleich einer neuen amerikanischen Stadt.

Aus Londonberry (an der irischen Küste) wird am Freitag, d. 22. November, gemeldet, daß der (Tage zuvor von Liverpool nach dem nordamerikanischen Hafen Portland abgegangene) Dampfer „North-Briton“ bei den Mingan-Inseln gescheitert ist. Mannschaft und Passagiere wurden gerettet.

Vor nicht langer Zeit wurde in New-York ein junges und intelligentes irisches Mädchen Namens Bridget Dofay in einer Matrosenfleischei verhaftet, weil sie männliche Kleidung trug. Sie wurde nach dem Stationshause der 4. Ward gebracht, wo sie folgende Angaben machte: Vor drei Jahren, sie zählte damals erst 13 Frühlingsjahre, machte sie sich aus dem elterlichen Hause in County Clare in Irland auf die Reise, um ihren Liebhaber, einen Jüngling von 17 Jahren, Namens Kethy, aufzufuchen. Sie verdingte sich als Kaffeejunge am Bord eines Schiffes in Liverpool und machte in dieser Eigenschaft mehrere Seereisen. Nachdem sie auf diese Art zwei Jahre verbracht, ließ sie sich als Matrose auf dem Schiffe Resolute anwerben, in welchem sie ihre letzte Reise hierher gemacht hat. Aber ihren Zweck, den geliebten Kethy zu finden, hat sie nicht erreicht. Während der drei Jahre, in welchen sie den Seefahrer spielte, ist ihr Geschlecht nie entdeckt worden und würde vielleicht noch lange ein Geheimniß geblieben sein, hätte sie sich nicht geweigert, eine Anzahl Matrosen, mit denen sie in einer Schänke in Waterstreet zechte, zum zweitenmale zu trafikiren. Einer der Matrosen gerieth darüber in Zorn und verfeßte ihr einen Faustschlag auf die Brust. In demselben Augenblick stieg der Verdacht in ihm auf, daß sein Gegner ein Frauenzimmer war. Er theilte seine Vermuthung den andern mit und sie bestanden darauf, die Wahrheit derselben zu untersuchen. Der weibliche Matrose kreischte um Hülf, worauf ein Polizist eintrat, der, als er die Geschichte gehört, das Mädchen nach dem Stationshause brachte, wofür sie Doriges erzählte. Sie wurde am folgenden Tage vor den Richter gebracht, welcher sie einweisen ließ der Deraufführung des Stadtgefängnisses, Miß Foster, übergab. Das Mädchen ist ziemlich intelligent und, wie wenig das auch mit ihrem Seelen in Einklang stehen mag, zeigt Spuren feiner Erziehung. Sie hat ihrer Angabe nach keine Verwandte in America.

Die Silberausbeute in Californien wird gegenwärtig auf 1,200,000 £. per Jahr geschätzt.

Nachrichten aus Halle.

Am 25. November.

Bei der heutigen Ergänzungswahl zur Stadtverordneten-Versammlung wurden im 1. Bezirk der 3. Abtheilung Pastor Fubel und Gärtner Volkshagen (beide in der Vorversammlung als Candidaten aufgestellt) zu Stadtverordneten gewählt.

Für den 2. Bezirk der 3. Abtheilung, welcher Dienstag den 26. Nov. früh 9 Uhr im Stadtschlesengraben wählt, ist in der Vorversammlung Tischlermeister Schönemann, und

für den 3. Bezirk der 3. Abtheilung, welche Mittwoch den 27. Nov. um dieselbe Zeit an demselben Orte zusammenkommt, der Agent Hilbenhagen als Candidat aufgestellt worden.

Mittheilungen aus den öffentlichen Sitzungen des hiesigen Criminal-Gerichts vom 22. November.

Der Dienstknecht Leopold Niehl aus Dremitz, bereits einmal wegen Diebstahls bestraft, hatte am 29. Septbr. d. J. aus einer unverschlossenen Lade, welche sein früherer Mitknecht Schröpfer in Heideburg nach bei ihrem gemeinschaftlichen Diebstahl auf dem Boden stehen hatte, mehrere Kleidungsstücke genommen. Des Diebstahls deswegen angeklagt, behauptet er, diese Sachen nur mitgenommen zu haben, um in Halle, wo er sich habe einen neuen Anzug kaufen wollen, anständig zu erscheinen. Abgesehen von der Unglaubwürdigkeit dieser Angaben wird auch festgestellt, daß er die fortgenommenen Kleidungsstücke des Schröpfer bereits mehrere Tage in Besitz gehabt und ein Geständniß über den begangenen Diebstahl vor der Polizei und dem Untersuchungsrichter abgelegt hat. Bei dem nicht bedeutenden Werth der Kleidungsstücke wird Niehl, da der Gerichtshof den Diebstahl für erwiesen annimmt, mit 14 Tagen Gefängniß bestraft.

Der Dienstknecht Friedrich Salomon Funke aus Wettin, bisher noch nicht bestraft, war geschuldig und überführt, am 12. Septbr. d. J. seinem Brodherrn dem Gutbesitzer Polze in Kienstedt aus dessen offener Stube eine silberne Taschenuhr im Werthe von 3 Thlr. entwendet und verkauft zu haben. Er wird wegen dieses Vergehens mit 14 Tagen Gefängniß bestraft.

Der Schuhmachergehilfe Johann Friedrich Hennig aus Ebnitz, bereits wegen Diebstahls bestraft, ist ebenfalls geschuldig, Ende October d. J. während seines Verweilens bei dem Schuhmachergehilfen Stahl zu Semrau demselben eine frei daliegende silberne Taschenuhr entwendet zu haben. Auch er wird mit einer 14tägigen Gefängnißstrafe bestraft.

Die unverschämte Friederike Amalie Bach aus Glienburg, zuletzt in Halle in Dienft, hat zwei hiesige Schuhmacher, König und Paß, um mehrere Paar Feuerschuhe, Plüsch-, Sammet- und Lederstiefeln im Laufe der letzten 6 Wochen dadurch betrogen, daß sie vorgab, sie sei zu ihnen von dem Dr. Volkmann, resp. der verehrlichen Böttchermesser Strähle geschickt, um für dieselben Schuhe zum Auswaschen zu holen. Man hat ihr auch 8 Paar Schuhe verabsolgt, von denen sie einen Theil verkauft, den übrigen Theil aber im eigenen Gebrauch hatte. Jeder Betrüglerin geschuldig, wird sie deshalb zu 1 Monat Gefängniß, 50 Thlr. Geldbuße event. 1 Monat Gefängniß und Unterjagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf ein Jahr verurtheilt.

Der Zimmermann Friedrich Carl Hennig aus Ballwitz sollte nach der Anklage den Orlschulzen Weber während der Ausübung seines Berufs dadurch beleidigt haben, daß er ihm den Vorwurf gemacht, „er sei viel zu schlecht dazu eine Anzeige zu machen“, welche Äußerung sich darauf beziehen sollte, daß ein anderer Anwesender den Schulzen Weber den Vorwurf gemacht hatte, er habe aus Mache denuncirt, während der Schulze Weber selbst darauf bemerkt hatte, daß nicht er, sondern der Gendarm Bogwitz jene Anzeige gethan. Es wurde jedoch in der mündlichen Verhandlung festgestellt, daß die Unterredung zwischen Weber und Hennig fälschlicherweise, als bereits die Gemeindeversammlung den Zweck ihrer Berathung erfüllt hatte, also beendet war, und daß die Äußerung des Hennig eine ganz andere als oben angegebene und einen beleidigenden Character nicht an sich tragende, gewesen sein mußte, denn außer dem ansehend beleidigten und deshalb hier sehr interessirten Schulzen Weber konnte keiner der drei andern vernommenen Zeugen eine Beileidigung in der beobachteten Art bezeugen. Es erfolgte deshalb die Freisprechung des Hennig.

Der Gendarbeiter Robert Schred von hier, gegen welchen in contumaciam verhandelt wurde, ist für überführt erachtet worden, am Abend des 20. August d. J. den Gendarbeiter Fuhrmann vorfälschlich mit einem Taschenschloß gestochen und denselben dadurch eine Verletzung an dem Ellenbogengelenk des linken Armes zugefügt zu haben. Wegen dieser vorfälschlichen Körperverletzung wird dem Schred eine einwöchentliche Gefängnißstrafe zuerkannt.

Der Auspöpler Gottlob Hoffmann aus Lettin räumte ein, Ende Januar d. J. seinem Dienstherrn, dem Gutbesitzer Jantke daselbst, eine geringe Quantität Kleesamen, 2 Sgr. werth, in der Absicht rechtswidriger Zuweisung weggenommen zu haben. Der Gerichtshof erkannte auf 14 Tage Gefängniß, das nichtbüssige gesetzliche Strafmaß.

Singakademie.

Dienstag den 26. Novbr. Abends 6 Uhr Versammlung der Singakademie in Saale zum Kronprinzen. Geübt wird: 2 Cantaten von Seb. Bach: „Gott fährt auf mit Tauchern“ und „Wer sich selbst erhöht, der soll erniedriget werden“. Der Vorstand.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 23. bis 25. November.

Kronprinzen. Hr. Kgl. Großbrit. Consul Collas m. Gem. a. Danzig. Hr. vr. Art Dr. Jampf a. Berlin. Fr. Ernst, dramat. Künstlerin vom Hoftheater a. Schwerin. Hr. Fabritz, v. Liebzig a. Preßlau. Die Herrn. Kaufm. Käferstein a. Chemnitz, Speidel a. Stuttgart, Albert a. Genua, Liebrecht a. Altdorf, Kühne a. Magdeburg.

Stadt Zwickau. Hr. Rittergutsbes. Raunhardt a. Görlitz. Die Herrn. Kaufm. Hennig a. Köln, Krey a. Mareuil, Spanjer-Gesford a. Braunschweig, Gehrig u. Ademann a. Berlin. Frau Ger. Wählin Wöhlting a. Berlin. Hr. Saunp. a. D. v. Rannewurf a. Frankfurt. Hr. Cand. Müller a. Erfurt.

Goldener Ring. Hr. Rittergutsbes. Ehrenthal a. Steinhagen. Hr. Amtm. Wiesner a. Pforzheim. Hr. Rent. Krause a. Schmalkalden. Hr. Oberförster Krüger a. Rudolfsk. Hr. Fabrik. Babelmann a. Heiligenbell. Die Herrn. Kaufm. Karstenstein a. Plauen, Krafft a. Düren a. R. Hr. Bürgermeist. Horn u. Fam. a. Wettin.

Goldener Löwe. Hr. Geschäftsführer Claus a. Petersburg. Hr. Buchhalter Bernhardt a. Berlin. Hr. Sänger Kemmler a. Kiel. Hr. Fabrik. Meyer a. Siehl. Hr. Gutbes. Röder a. Gotha. Die Herrn. Kaufm. Pinius a. Nordhausen, Range a. Stolze, Böhme a. Hofen.

Stadt Hamburg. Hr. Gen. u. Brig.-Command. v. Fallois m. Diener a. Erfurt. Hr. Amtm. Demler a. Riddagen. Hr. Apotheker. Häfner m. Frau a. Giesleben. Hr. Dr. jur. Bartels a. Giesbehlem. Die Herrn. Kaufm. Nadtigall a. Kitzh, Rüttinghaus a. Barnten, Rohden a. Waageburg, Schride, Rohde u. Otto a. Berlin. Frau Müller a. Waageburg. Hr. Ingen. Scholze a. Warburg.

Weste's Hotel. Hr. Bäcker Müller a. Osterwieck. Die Herrn. Kaufm. Apffelstedt a. Gonnern, Walter a. Berlin, Weber a. Karlsruhe, Ritter a. Remel. Hr. Amtm. Koch a. Merseburg.

Hotel zur Eisenbahn. Hr. Conditor Stedtel a. Erfurt. Hr. Cand. phil. Gambert a. Görlitz. Die Herrn. Kaufm. Müller a. Potsdam, Feldler a. Leipzig, Holzheim a. Berlin. Hr. Rent. Suthoff a. Dresden. Hr. Virtuos Schwabe a. Dessau.

Meteorologische Beobachtungen.

	24. November, Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	331,16 Par. L.	332,80 Par. L.	335,11 Par. L.	333,02 Par. L.
Dunstdruck	1,94 Par. L.	1,74 Par. L.	1,71 Par. L.	1,80 Par. L.
Rel. Feuchtigkeitt	83 pEt.	88 pEt.	79 pEt.	73 pEt.
Luftwärme	1,3 C. Rm.	4,4 C. Rm.	0,9 C. Rm.	2,4 C. Rm.

Bekanntmachungen.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.,
I. Abtheilung.

den 22. November 1861 Vormittags 11 Uhr.
Ueber das Vermögen des Drechslers **Peter Jungmann** hier ist der gemeine Konkurs in abgekürzten Verfahren eröffnet worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Carl Heinrich Keil** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 4. December d. J.

Vormittags 12 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Freund** im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 37, anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 23. December d. J. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer ewanigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtsfähig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrath bis zum 23. December d. J. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 8. Januar 1862

Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Freund** im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 37, zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Wilke, Fritsch, Niemer, Godecke, Schede, Fiebiger, von Bieren, Seeligmüller** und **Glöckner** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.,
I. Abtheilung.

den 22. November 1861 Vormittags 11 Uhr.
Ueber das Vermögen der Firma **Weise & Comp.** und deren Inhabers, Weinhändlers **Carl Albert Weise** hier, ist der kaufmännische Konkurs in abgekürzten Verfahren eröffnet, und der Tag der Zahlungs Einstellung auf den 19. November d. J. festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Friedrich Hermann Keil** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 4. December d. J.

Vormittags 12 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Freund** im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 37, anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, viel-

mehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 23. December d. J. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer ewanigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtsfähig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrath bis zum 23. December d. J. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 8. Januar 1862

Vormittags 12 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Freund** im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 37, zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Godecke, Wilke, Niemer, Fritsch, Schede, Fiebiger, von Bieren, Seeligmüller** und **Glöckner** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Thüringische Eisenbahn.
Die Lieferung des für die Thüringische und Werra-Eisenbahn pro 1862 erforderlichen Bedarfs der nachverzeichneten Materialien:

- 1) circa 600 Tafeln weißes Glas in div. Größen $\frac{1}{2}$ - $\frac{3}{4}$ stark,
- 2) - 60 Tafeln rothes Glas in div. Größen $\frac{3}{4}$ stark,
- 3) - 600 Lampen-Cylinder,
- 4) - 35 G. Coelarsches Blei,
- 5) - 10 Antimon. reg.,
- 6) - 120 Ellen blaues Tuch,
- 7) - 250 - drappfarbiges Tuch,
- 8) - 240 - Segelleinen I. Qual., 4 Ellen breit,
- 9) - 500 - Segelleinen II. Qual., 4 Ellen breit,
- 10) - 500 - Postfelleinen, $\frac{7}{8}$ breit,
- 11) - 200 - grauen halbleinen Drell, $\frac{1}{2}$ breit,
- 12) - 200 - dergleichen $\frac{3}{4}$ breit,
- 13) - 800 Stück Summi-Puffringe,
- 14) - 70 G. Doppelfirniss,
- 15) - 15 - franz. Serpentinöl,
- 16) - 25 - Bleiweiß,
- 17) - 16 - Mennig,
- 18) - 26 - Terra japonica,
- 19) - 5 - Zischler Leim,
- 20) - 200 - Kien-Öl,
- 21) - 350 - Maschinen-Öl,
- 22) - 600 - baumwollenen Spinn-Avgang,
- 23) - 100 - Hebe (Werrig),
- 24) - 66 - russ. Lichttalg,
- 25) - 10 - feinen ital. Hanf,
- 26) - 25 - russ. Hanf,
- 27) - 16000 Stück Keilspitzen,
- 28) - $4\frac{1}{2}$ G. Stearinlichte,
- 29) - 8 - Talglichte, Gr,
- 30) - 100 - Solar-Öl,
- 31) - 50 - Photogen,
- 32) - 110 - grüne Seife,
- 33) - 13 - weiße Seife,
- 34) - 30 - Stärke,
- 35) - 100 - 90% calc. Soda,

soil im Submissionswege vergeben werden. Lieferanten, welche auf Uebernahme der Lieferung eines oder mehrerer der oben bezeichneten Artikel reflectiren, wollen ihre Offerten versiegelt und mit der Aufschrift: „Submission auf Ma-

terialien-Lieferung“ versehen bis spätestens zum 16. December cr. an die unterzeichnete Materialien-Commission einreichen.

Die Lieferung der qu. Materialien erfolgt nach Probe und müssen daher solche den Preis-Offerten beigelegt werden.

Offerten, welche ohne dergleichen Proben, und solche, welche später als bis zum 16. December cr. eingegeben, bleiben unberücksichtigt. Preise sind franco Bahnhof Erfurt und gleichzeitig franco Bahnhof Meiningen zu stellen. Offerten werden bis zum 31. December cr. an ihre Offerten gebunden, bis wohin event. der Zuschlag erteilt werden wird.

Die Anlieferung der Materialien erfolgt nach Bedarf und auf vorherige Anweisung unserer Materialien-Verwaltungen.

Erfurt, den 22. November 1861.

Die Materialien-Commission der Thüring. Eisenbahn-Gesellschaft.

Kapitalien verschiedener Größe, für welche bei sehr guter Sicherheit nur 4% und $4\frac{1}{2}$ % Zinsen beansprucht werden, sind auszuliehen durch **Godecke, Justizrath.**

Holz-Verkauf.

Am Freitag, den 29. dieses Monats, sollen aus dem zum Rütgerode Besmar gehörigen Forste nachstehende Holzfortimente, als: 200 Stück Bau- und Nuthholzer, bestehend in Eichen, Kärstern, Erlen und Pappeln, von vorzüglicher Qualität, namentlich zu Stellmachearbeiten sich eignend, stammweise; außerdem

- 160 Stück Kopsweiden,
- 11 Klaftern eines u. weidenes Stockholz und
- 14 Schock Reisig,

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu ich Kauflustige mit dem Bemerkn einlade, daß die Bedingungen bei dem Verkaufe selbst bekannt gemacht werden.

Anfang Morgens 9 Uhr im Prieß bei Besmar.

Besmar, den 25. November 1861.
Der Förster **Conrad.**

Gasthofsverkauf oder Verpachtung.

Ein gut gelegener Gasthof ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen oder auch vom 1. Januar 1862 ab zu verpachten. Kaufresp. Pachtlustige erfahren das Nähere auf frankirte Briefe durch

J. C. Seiling in Weissensee.

In der **Pfefferschen** Buchhandlung in **Halle a/S.** ist vorräthig:
Heinr. Gauß, der

Gäbner- oder Geflügelhof

in seinem weitesten Umfange, sowohl zum Nutzen als zur Zierde, oder praktische Angaben, die Gäbner: Gänse, Enten, Eruthühner, Tauben u. Zucht bis zur höchsten Einträglichkeit zu betreiben. Nebst der Zucht der in- und ausländischen Hühner, als der Schwäne, Pfauen, Fasane, Perlhühner u., sowie mit naturgeschichtlichen Notizen über die Eigenschaften, Gewohnheiten u. dieser Vögel, den Eierhandel im Großen, über die künstliche Ausbrütung der Eier, den Hahnenkampf in England, sowie über den Bau der dortigen Geflügelhäuser. Zweite sehr vermehrte Auflage. Mit 28 Tafeln Abbild. 8. Gehftet. 1 Thlr.

Das obige Werk bietet über die gesammte, in neuerer Zeit so ungemein ausgeblühte Geflügelzucht, eine Beschreibung und Belehrung, so hübsch, so vollständig und neu, als sie nur gewünscht werden mag, und gleichzeitig in so anprechernder Weise, daß es unsern Geflügelliebhabern und Liebhaberinnen wohl willkommen sein wird. Die Ausstattung ist elegant, die Abbildungen weit genauer und schöner, als man sie sonst in ähnlichen Werken findet.

Auf der **Domaine Münchelohra** bei **Bleicherode** wird zum 1. Februar k. J. ein Verwalter gesucht.

Eine freundliche Wohnung von 3 St. mit Zub. wird von einem ruhigen Miether ohne Familie zum 1. April gesucht. Adr. sub B. bittet man an **Ed. Stückrath** in der Exped. dies. Ztg. abzugeben.

Ein **Guckkasten** für 5 R ist zu verkauf. u. steht H. Klausstr. Nr. 19 im Laden zur Ansicht.

Die den 26. d. Mts. im „rothen Hofs“ hieselbst anstehende Auktion wird hiermit aufgehoben.
W. Sipe, gerichtl. Auct.-Comm. u. Taxator.

Verkauf eines Materialgeschäfts.

Veränderungswegen ist sofort ein Materialgeschäft zu verkaufen; seit Jahren ist dasselbe durch eine sehr gute Nahrung begründet, liegt eine Stunde von Cöthen in einem Orte mit 600 Einwohnern. Das Haus, in gutem baulichen Zustande, hat 4 Stuben, 2 Kammern, Küche, Niederlage, Stallung und Hof nebst einem kleinen Garten. Außerdem befinden sich noch dabei 4 Morgen Acker, bester Boden, 1 1/2 Morgen Wiese und eine Obstplantage. Hierauf Reflectirenden ertheilt Auskunft
Lebrecht Braune in Cöthen,
 Postr. Einnehmer, Halle'sche Str. Nr. 3.

Agentur-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, welcher **Schlesien, Thüringen und Sachsen** jährlich 2 Mal speziell bereist, wünscht den Verkauf couranter Artikel gegen Provision noch zu übernehmen.
 Gef. Offerten unter Chiffre M. A. C. # 64. werden poste restante Halle a/S. franco entgegen genommen.

Geschäfts-Verkauf.

Ein seit mehreren Jahren mit gutem Erfolg betriebenes Buchbinder- und Galanteriewaaren-Geschäft, in bester Lage der Stadt, ist unter annehmbaren Bedingungen sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Nähere Auskunft darüber wird Herr **U. Hampke** zu ertheilen die Güte haben.

Ein gewandter Detailist findet in meinem Material-, Taback- und Wein-Geschäft sofort Stellung.

Gerbstebd, den 25. November 1861.

Moritz Regel.

Wirthschafterinnen, Hofmeister, Kuchbirnen weißt nach; Köchinnen, Viehmägde und Knechte sucht Frau **Fleckinger**, kl. Schlamm 3.

Stellegefuch.

Eine Wirthschafterin, 25 Jahr alt, welche bereits auf einem großen Gute, wie auch bei Herrschaften in der Stadt engagirt war u. gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht zum baldigen Antritt eine ähnliche Stelle. Gefällige Offerten wolle man gelangen lassen an die Expedition des „Deutschen“ in Sondershausen.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches 4 Jahre in einem Kurwaaren-Geschäft conditionirte, sucht eine ähnliche Stelle womöglich sogleich durch **Frau Schauf**, Rittergasse Nr. 11.

Auf ein Landgut, 6818 *Ar* taxirt, werden 4000 *Ar* zur ersten Hypothek sofort gesucht durch
J. G. Fiedler in Halle a/S.

Durch alle Buchhandlungen ist zu haben, in Halle bei **Ed. Anton:**

Der Arzt als Hausfreund.

Ein treuer und zuverlässiger Rathgeber für Familienväter und Mütter bei den Krankheiten eines jeden Alters und Geschlechts. Bearbeitet vom **Hofrath Dr. C. Ruppicht**, prakt. Arzte zu Breslau. 4te verbesserte Auflage. Preis geb. 1 *fl.* Der Hr. Verfasser, über 30 Jahre praktischer Arzt, hat in diesem Werke einen zuverlässigen Rathgeber für Mütter gelehrt, dem Jeder mit Zuversicht folgen kann.

Neue Sendung eleganter **Damen-Mäntel** empfinden in geschmackvoller Auswahl und empfehlen dieselben ergebenst
J. E. Frankenbach & Co.
 in Cisleben.

Von dem geruchlosen, hellen **Dorschleberthran** ist wieder eine frische Sendung eingetroffen.
Holze, Kersten & Dellmann.

Der stenographische Verein nach Stolze

beabsichtigt auch in diesem Winter einen Cursus zu eröffnen. Honorar 1 *R.* Anmeldungen nimmt entgegen und theilt das Nähere mit der Kaufm. **Carl Rathke** am botan. Garten.

Dresdener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluß- und Landtransport-Versicherungen.

Die Dresdener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft hat mir die Haupt-Agentur der Transportversicherung-Branche für den Regierungsbezirk **Merseburg** übertragen.

Genannte Gesellschaft, summt auf ein Grundkapital von 3 Millionen Thalern, von denen 2 Millionen Thaler emittirt sind, und mittelst Allerhöchster Cabinetsordre vom 14. Januar 1861 zum Geschäftsbetriebe im Königreiche Preußen zugelassen, übernimmt Versicherungen auf See-, Fluß- und Landtransporte zu billigen und festen Prämien. Besondere Vortheile gewähren die Abkommenspolizen, worauf ich mir besonders aufmerksam zu machen erlaube.

Zur Ertheilung jeder näheren Auskunft bin ich mit Vergnügen bereit.

Ungeachtet ihres erst vierjährigen Bestehens hat die Dresdener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft bereits einen bedeutenden Umfang ihrer Geschäfte erzielt und sich dabei überall den Ruf der Solidität und Coulanz erworben, welchen Ruf sie sich auch fernerhin erhalten wird.

Zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen für diese Gesellschaft halte ich mich empfohlen.
 Halle a/S., den 21. November 1861.

Ferd. Randel,

Haupt-Agent der Dresdener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Leipzigerstr. Nr. 103 im „goldenen Löwen.“

Mit der Bestellung von Special-Agenten für obige Gesellschaft betraut, ersuche ich Reflectanten, sich diesbezüglich in portofreien Briefen unter Aufgabe der Referenzen an mich zu wenden.
Ferd. Randel.

Schroedel & Simon in Halle empfehlen:

Album zu Photographien in Visitenkartenformat

in Leder oder antik geschnitten Holzdeckeln mit vergoldeten oder versilberten Spangen und Schlössern zu 25—270 Photographieen, 40 verschiedene Muster, à 20 *gr*—12 *Ar*.

Fuß-, Wagen- u. Hemmwinden offerirt billigst, auch werden Reparaturen jeder Art schnell ausgeführt von
J. C. Löffler,
 Alter Markt Nr. 13.

Eine Wurststopfmaschine hat sehr billig abzulassen
J. C. Löffler.

Zu ermäßigten Preisen empfiehlt seidene Müllergaze (Beuteltuch)

Louis Walcker,
 Hoflieferant Seiner Majestät des Königs,
Berlin. 33. Brüderstraße 33.

Mein Lager von **Welsen, Müffen, Kragen und Manschetten** empfehle bei reichhaltiger Auswahl der geneigten Beachtung eines geehrten Publikums.

J. Rawack, Kürschnerstr.,
 Leipzigerstraße Nr. 103 im „Gold. Löwen.“
 Bestellungen und Reparaturen werden billigst und prompt ausgeführt.

Bettfedern-Verkauf.

Alle Sorten feingereifte böhmische Bettfedern, Daunen und Schwarfedern sind stets in größter Auswahl vorräthig und offerirt solche zu den solidesten Preisen die Bettfedernhandlung von **Jos. Wöschl** allhier im Gasthofe zum „Schwarzen Adler“, gr. Steinstraße.

Eine gut konstruirte Nähmaschine ist wegen Veränderung billig zu verkaufen. Zu erfragen bei **Ed. Stüdrath** in der Erpel. v. Sig.

Eine Partie Rappsholzen liegen zu verkaufen bei **Franke** in Großfugel.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen bei **Wittag** in Dölbau.

Zwei milchende Kühe und ein Bulle stehen zum Verkauf bei **Joachimi.**
 Oberpeißn bei Bernburg.

33 Stück Hammel und Schaafe sind zu verkaufen auf dem Gute Nr. 40 zu Ober-Deutschenthal.

Polsterwerk (reelle Waare) à 6 2/3 *Ar* ab Weimar ist gegen Nachnahme des Betrags zu beziehen durch **August Ermer, Seiler-Meister** in Weimar.

Bei **B. S. Betendsohn** in Hamburg ist erschienen und bei **Schroedel & Simon** in Halle, **Lossier** in Cönnern, **Meise** in Altleben, **Hermann** in Wettin zu haben:

Die Sumoristen
 in der Westentasche,
 oder:

Was soll ich deklamiren?

Ein unerschöpflicher Schatz der besten Dichtungen und Vorträge, des gefundestn Humors und der sprudelndsten Laune. Im Ganzen 24 Bändchen mit mehreren hundert Vorträgen.
 Preis 2 *Ar*.

Als Inhalts-Probe dieses besten Unterhaltungsmittels für große und kleine Gesellschaften führen wir nur an:

M. S. Saphir als Whiffspieler. — Der Ritter Graf von Bären-Tagen-Lunte und die Bimmernicker Here. (Parodie von Bürger's „Kaubgraf“ im Berliner Volksdialekt.) — Der Ziegenbock und der Fuchs. — Abschied vom Bairischen Bier. — Der Muth und seine Familie. — Die Schmutz hundert Edden Dorf abzählt. — Am Kachelche. — Jacobson Goldschmid's Gedanken an Rosaura. — Schmutz's Erlebnisse in der Sylvesternacht. — Kaiser Melchumme's Bericht aus Paris über den fürchterlichen Nordveruch von dem Aтен-täter Lecomte. — Der Gelehrte auf dem Esel. — Zur Lebensgeschichte des Bante-roits. — Monolog aus Tell. — Das Whiffspiel der Ehe. — Schauerhafte und gräßliche Morihat, welche sich den 5. Novbr. 1835 zwischen dem Pfingsten- und Klinkerthore zu Augsburg wirklich zugetragen. — Was lieben die Frauen am meisten? — Frauenberg und Eisenbahn. — Der Gemann mit der Flöte. — Mädchen und Uhren. — Was ist a Wunda? — Das Solo-Lustspiel. — Uhren und Weiber. — Die Kennzeichen der Ehe. — Originalbriefe einer Köchin. — Wächst auf der Nase denn ein Pommeranzbaum. — Den möcht' ich mir doch einmal bei Licht besehen. — Ich will nur meine Frau erst fragen.

Jedes Bändchen wird einzeln à 2 1/2 *Sgr.* verkauft.

2 Drehrollen zu verkaufen kl. Rittergasse 1.

FrISCHE SchellfISChe,
 „ **Borsch,**
 „ **Elbzander,**
 „ **Kieler Sprotten.**

G. Goldschmidt.

FrISCHE TrüffelN,
neue Strasburger Gänseleber-,
Schnepfen- und
Fasanen-Pasteten,
 ganz vorzügl. **Rauchfleisch,**
 „ „ **Rindszungen.**

G. Goldschmidt.

Heute Dienstag trifft eine Sendung großer frischer holsteiner Austern bei uns ein.
L. Hofmann & Comp.,
 Wein-Handlung.

A. Nathansohn, Klausstr. 37, i. d. Nähe d. Marktes.

Fern von allen sinn- und gehaltlosen Anpreisungen, die doch Keiner erfüllen kann, zeige ich dem geehrten Publikum erg. an, daß meine reiche Auswahl in allen Artikeln fertiger **Herren-Garderobe** für jeden Bedarf wieder vollständig fortirt ist. Den gerechtfertigten Erwartungen jedes Käufers an streng reelle Stoffe, garantierte, dauerhafteste Arbeit in neuesten geschmackvollsten Façons bei entsprechend billigsten Preisen, werde ich, wie bisher, auch ferner zu entsprechen suchen.

85. Leipzigerstraße 85.

Alle Tage neue Zusendungen wollener Kleiderstoffe von 3 bis 15 *gr.* Mix-Lüfse glatt und façonirt von 6 *gr.* an. Mull zu Kleidern von 3 *gr.* Nanci zu Kleidern. $\frac{1}{2}$ breite Bettdecken, roth und weiß von $\frac{1}{12}$ *Zhr.* Schwarzen Mailänder Kaffe $\frac{1}{4}$ a Stab 1 *sp.* Schwarz und weiß klein karierte seidene Kleiderzeuge in schwerer Qualität a Stab 1 *Zhr.*, passend zu Weihnachts-Geschenken. Wollene Herren-Tücher in dem schönsten Muster, $\frac{1}{4}$, von 25 *Sgr.* an,
 empfiehlt **G. Rothkugel.**

Vorläufige Gastspiel-Nachricht.

Den Freunden dramatischer Kunst und den Verehrern der genialen Laura Ernst theilen wir nach so eben eingegangener Nachricht mit, daß uns für kommenden **Mittwoch den 27. d. M.** der Genuss bevorsteht, die obgenannte Künstlerin in dem vielgerühmten historischen Schuspieler „**Philippine Welfer**“ als Gast auf unserer Bühne begrüßen zu können. Hr. Direktor Wunderlich, stets bereit, gerechtfertigten Wünschen des Publikums nachzukommen, hat sich beeilt, Fräul. Laura Ernst, welche vorerst am Montag einer Einladung nach Bernburg Folge leistet und dort im Hoftheater die Adrienne Leconreur spielt, zu einem Gastspiel-Cyclus zu gewinnen und hat sich dadurch den Dank Aller Theaterfreunde erworben, namentlich aber sind wir ihm auch für die endliche Aufführung des aller Orten mit Furore gegebenen Redwitschen Schauspiels

Philippine Welfer

verpflichtet und begrüßen somit doppelt freudig das in Rede stehende Gastspiel der uns unvergeßlich geliebten Künstlerin.
Ein Kunstfreund.

Für Delmalen.

Alle Arten Delmalen in Buntfarben.
 Franz. Borst- und Saarpinsel.
 Netouchirfirnis von Sochnée freres.
 Wasserellen Mohnölfirnis.
 Mastixlack und rectif. Terpentinöl.
 Mal. Leinwand, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ breit.
 Skizzenleinwand, 16 Zoll breit.
 Franz. Malpapier in div. Sorten.
 Blindrahmen mit Malkuch überzogen.
 Franz. präp. Wappen in div. Größen.
 Hornspachteln und Palettenmesser.
 Malbretter, Paletten u. Feldstühle
 empfiehlt
Albert Schlüter, gr. Steinstr.

Rosshaare

in den verschiedensten Sorten, wie auch Mpengras und Pelskerweg bei J. S. Keil.

Lüneburger Flachs,

feinster Qualität, empfehle billigt.
J. S. Keil, große Klausstraße Nr. 39.

Ein fettes Schwein hat zu verkaufen
U. Barth in Siebichsteden.

Für Fußleidende!

Gegen Fußgeschwüre, sogenannte offene Schädlen jeglicher Art, empfiehlt, fern von Charlatanerie, nur im Interesse der leidenden Menschheit, sein **Specifium** bei portofreier Einsendung von Einem Thaler

Dr. med. **Saarmann, pract. Arzt.**
 Gerbstädt, den 23. November 1861.

Bei Fr. Weitz in Grünberg in soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle in der **Pfefferschen Buchh.** und bei **H. Berner:**

Welches sind die Mittel, ein devastirtes Gut in möglichst kürzester Zeit zu heben. Ein Wort zur Belehrung und Warnung für Landwirthe und Solche, die es werden wollen von **H. Fischer, Amtmann in Poln. Kessel, geh.**
 7 1/2 *gr.*

FrISCHE Nehe

in Auswahl erhalt **W. Keller** in Halle, Magdeburgerstraße Nr. 2.

Gr. fette Holland. Bücklinge
 empfing wieder **Boltze.**

Neue Lambertsnuße pr. 8 5 *gr.*, 7 *gr.* für 1 *sp.* empfing **Boltze.**

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

6000, 3500, 2000, 1500, 1000, 800, 600, 500 und 300 *Zhr.* sind auszuleihen durch den Sekretair **Reiff**, Schmeißstraße Nr. 16.

Weiße Glacé-Handschuh

in allen Preisen vorzüglicher Qualität.
Josephine Gruss,
 Anbau zum Rothen Thurm.

Deffentlicher Dank.

Mein verstorbenen Ehemann, Kohlenmesser **Friedrich Besthein** in Lößjün, hatte nur kurze Zeit vor seinem so schnell erfolgten Tode, sein Leben bei der Deutschen Lebens-Versicherungsgesellschaft in Lößjün versichert. — Un erwartet erfolgte schon heute die prompte Auszahlung des Versicherungs-Capitals durch den Agenten gedachter Gesellschaft, Herrn Kaufmann **Witschke** in Lößjün.

Der Belehrung und Bemühung dieses Herrn verdanken wir aber den Segen und die Hülfe, die uns die Lebensversicherung gewährte. — In dankbarer Anerkennung gegen die Lößjücker L.-V.-Gesellschaft und insbesondere auch gegen Herrn Agent **Witschke** empfehle ich dem Publikum die Segnungen der Lebens-Versicherung zur recht zahlreichen Betheiligung. Lößjün, den 18. November 1861.
Friederike Wilhelmine Besthein
 geborene Francke.

Deffentlicher Dank.

Dank dem Herrn Dr. **Lüdike** von Halle, welcher meiner Frau ihre mehrjährige, innerliche Krankheit aufgefunden und kurtirt hat. Gott möge ihn noch lange zum Wohle der Menschheit erhalten.
 Schlettau, den 24. November 1861.
S. Fraundorf und Frau.

Wahlmänner!!!

praktische Leute, deren Gesinnung längst erprobt, wählet in die Kammern. **Gottlob Kohl** aus Nienberg und Kunstgärtner **Wolffhagen** aus Halle würden die Geeigneten sein, denen wir unser Zutrauen schenken können.
Mehrere Wahlmänner.

Weintraube.

Heute Dienstag den 26. November:
IX. Abonnements-Concert.

Mit zur Aufführung kommt:
 Sinfonie (F dur) von L. v. Beethoven, Ouverture zum Sommernachtstraum von Mendelssohn.

Anfang 3 Uhr. **C. John.**

Zur Tulpe.

Dienstag musikalische Abendunterhaltung. **Schwifler Wittig.**

Einladung.

Zur Einweihung meines neuerbauten Tanzsaales ladet zum Festessen und Ball Freitag den 29. d. M. von 5 Uhr Nachmittags ab ergebenst ein **der Gastwirth Braunß.**
 Fienstedt, den 25. November 1861.

Eine goldene Buchnadel gefunden. Abzugeben **Kannische Straße Nr. 20** beim **Major v. Grumbkow.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute früh $1\frac{1}{2}$ Uhr wurde meine liebe Frau **Klara** geb. **Blancmeister** unter Gottes väterlichem Beistande von einem gesunden Tochterlein glücklich entbunden.
 Halle, den 25. November 1861.
C. S. Müller.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Lhr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Lhr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 277.

Halle, Dienstag den 26. November
Hierzu eine Beilage.

1861.

Deutschland.

Berlin, d. 24. November. Se. Majestät der König haben geruht: Den bisherigen außerordentlichen Professor Dr. Heinrich Eduard Schroeter in Breslau zum ordentlichen Professor der Mathematik in der philosophischen Fakultät der dortigen Universität zu ernennen. — Der Rektor Sperber an der Stadtschule zu Atern ist zum ersten Lehrer beim evangelischen Schullehrer-Seminar in Eisleben ernannt.

Das Gerücht erhält sich, daß der Kaiser Napoleon mit seiner Gemahlin, der Kaiserin Eugenie, unserm Königspaare im Frühjahr auf dem Schlosse „Brühl“ am Rhein einen Besuch abstatte.

Unter den mancherlei Schwierigkeiten, die von verschiedenen Seiten der Ausführung des in Bezug auf die Wahlen ergangenen Circular-Erlasses des Ministeriums des Innern vom 5. November entgegen gestellt wurden, sind auch verschiedentlich Bedenken gegen die bezüglich des Verhaltens der Beamten in diesem Erlasse enthaltenen Anordnungen zu besichtigen gewesen. Es wurde nämlich in mehreren Wahlkreisen behauptet und von einzelnen die Wahlen vorbereitenden Organen der Verwaltung vielfach geltend gemacht, der Minister des Innern könne derartige Anweisungen nur für die Beamten seines Ressorts, nicht auch für Beamte der übrigen Ressorts erlassen haben, und auf diese, da die betreffenden Verwaltungschefs den Erlaß nicht unterzeichnet hätten, könne derselbe nicht Anwendung finden. Wie die Bl. u. S. 319. erzählt, hat dies zu Rückfragen an den Minister Grafen Schwerin Veranlassung gegeben und ist von demselben erwidert worden, daß der fragliche Erlaß, wie überdies dessen Fassung und Inhalt ergebe, auf Beschluß des Staatsministeriums beruhe und unter Zustimmung der sämtlichen Verwaltungschefs erlassen sei. Demselben sei daher von den Beamten aller Verwaltungs-Ressorts ohne Ausnahme gewissenhaft und sorgfältig nachzukommen. Die in Rede stehenden Zweifel sollen namentlich von Beamten der Militär- und Steuer-Verwaltung hier und da erhoben worden sein.

Infolge eines Aufrufs des Einholungscomité der Studierenden hiesiger Hochschule zur Sammlung für eine deutsche Flotte fand am 16. Nov. unter Leitung des Hrn. Mesunius eine zahlreich besuchte Studentenversammlung statt, welche durch eine treffliche Einleitungsrede des Vorsitzenden eröffnet und worin der Beschluß gefaßt wurde, sämtliche deutsche Studenten aufzufordern, für einen gemeinschaftlichen Beitrag zur deutschen Flotte unter Preußens Führung zu sammeln. Zu diesem Behuf soll jede deutsche Hochschule in einem Aufruf aufgefordert werden, das Comité zu Berlin als Centralausschuß anzuerkennen und ihre Stimme abzugeben, ob sie Ablieferung der Gelder an das Kriegsministerium oder an den Nationalverein wolle. Die Berliner Studentenschaft beschloß hierauf fast einstimmig, ihre Stimme für Ueberlieferung der Sammlungen an den Nationalverein zu geben, nachdem mit allgemeinem Beifall die Worte aufgenommen worden, daß man dadurch dem Nationalverein eine „moralische Stütze“ gebe. Das gewählte Comité besteht zur Mehrheit aus Nichtverbindungsstudenten, ferner aus Buchhändlern und Landmannschaffern. Die Corps und der Wingolf haben sich von dieser Sache ausgeschlossen; die ersten werden für sich sammeln, während von dem letztern nichts dergleichen verlautet.

Das „Wochenblatt des Nationalvereins“ meldet unterm 16. d. M.: Für unsere vierte Sendung von 10,000 Fl. rhein. ist uns, zugleich mit dem Ausdruck des Dankes für die patriotischen Gaben, die unten veröffentlichte vierte Quittung des Königl. Marineministeriums, d. d. Berlin, 8. laufenden Monats, zugekommen. Nach Abzug der bereits abgegangenen fünften Sendung von 30,000 Fl. rhein. ergibt sich ein Restbetrag von 16,014 Fl. 15 Kr. rhein. — Die vierte Quittung des Königl. Marine-Ministeriums lautet:

Zehntausend Gulden sind zum Bau von Kriegsschiffen von dem Herrn Major F. Streit, Geschäftsführer des deutschen Nationalvereins zu Koburg, an das unterzeichnete Marine-Ministerium bar und durch Wechsel eingeliefert worden, worüber mit



dem hiesigen
ein vom 4.
te mit Hrn.
ats, f. S. so
Wochen Fe-

schwerin, d. 20. Novbr. In der gestrigen Sitzung des stemberger Landtags erhob der für Wahrheit und Recht kämpfende Gutsbesitzer Vogge auf Saebig einen Protest in der Klosterfrage. Im Jahre 1572 wurden nämlich die Klöster den Ständen zur Verwaltung überwiesen „zur christlichen ehrbaren Nuzerziehung inländischer Jungfrauen“. Als Gegenleistung übernahm das gefammte Land eine Schuld des Landesherren von 400,000 Goldgulden. In der neuern Zeit wurde nun genanntes Institut von der adeligen Ritterschaft allein beansprucht und finden nur als eine Benachtheiligung der bürgerlichen Bevölkerung eingeborene adelige Töchter Aufnahme. Die Klosterrevenue belaufen sich, nebenbei bemerkt, auf über 240,000 Lhr. Gegen diese einseitige Benützung der Klöster protestirte nun Hr. Vogge im Interesse des mecklenburgischen Volks, „dem nicht vergönnt ist, seine Rechte selbst zu vertreten“. Wie vorauszu sehen war, erhoben sich mehrere Stimmen gegen diesen Protest als „verfassungswidrig“, und so wanderte derselbe ins Protokoll.

Italien.

Die Actenstücke zur römischen Frage, welche Ricasoli sofort nach beendigter Vacanz auf den Tisch des Abgeordnetenhauses gelegt hat, sind nun bereits in den Händen der gesammten europäischen Politiker, so daß über Ricasoli's An- und Absichten kein Zweifel mehr möglich ist. Die französische Regierung hat nun zwar die guten Dienste, um welche eine verbündete Regierung sie ersucht hatte, abgelehnt, jedoch nicht aus principiiellen Ursachen. Wie der „Independance Belge“ berichtet wird, erfreuten sich diese Actenstücke von Seiten des französi-